

ÖSTERREICHISCHES

Anwalts blatt

**251 EUROPÄISCHE
PRÄSIDENTENKONFERENZ 2021**

“Rule of law and democracy –
closing the gap between policy
and practice”

Beiträge von:

Shirin Ebadi
Patricia Lee Refo
Volker Türk
Margarete Gräfin von Galen

250 3 FRAGEN AN ...
Peter Eichler – UNIQA



260 IM GESPRÄCH
Patricia Lee Refo – Ein Blick
nach Amerika

Handbuch Gesellschafterwechsel bei der GmbH

In Österreich besteht die Rechtsform der GmbH seit über 100 Jahren. Und dennoch: Bis heute hält der Gesellschafterwechsel unerwartete Fallstricke bereit. Er erfordert sorgfältige Planung und umsichtige juristische Begleitung. Das vorliegende Handbuch behandelt alle denkbaren Formen des Gesellschafterwechsels – Anteilsveräußerungen, Teilungen, die Übertragung von vinkulierten Geschäftsanteilen samt Ersetzungsverfahren, Put- und Call-Optionen, Vorkaufs-, Aufgriffs- und Mitverkaufsrechte, Mitverkaufspflichten und Gesellschafterausschlüsse (*Squeeze-out*). Über die unmittelbar GmbH-rechtlichen Aspekte hinaus untersucht das Werk umfassend all jene weiteren Gebiete, die von einem Gesellschafterwechsel berührt werden: Unternehmensbewertung, Steuerrecht, kartellrechtliche Zusammenschlusskontrolle, Investitionskontrolle (FDI-Screening), das Recht der Wettbewerbsverbote (*Non Compete-Klauseln*), Erb- und Pflichtteilsrecht, Vergabe- und Beihilfenrecht, notarielle Aspekte (Fremdsprachigkeit, Vollmachten) und das Firmenbuchverfahren. Die Autoren sind ausgewiesene, praktizierende Experten. Ihre Professionen spannen sich von Rechtsanwälten und (Firmenbuch-)Richtern über Legisten des Justizministeriums bis hin zu Notaren und Steuerberatern.



Das Handbuch schafft es, den Gesellschafterwechsel mit wissenschaftlicher Tiefe und zahlreichen weiterführenden Judikatur- und Literaturverweisen auszuleuchten – dabei aber immer mit einem entschiedenen Fokus auf den konkreten juristischen Alltag des Gesellschafterwechsels und die sich dabei auftuenden Klientenwünsche. Die eingängige Gliederung und das sorgfältig erstellte Stichwortverzeichnis erleichtern dem Leser das Leben ganz ungemein.

Damit bietet das vorliegende Werk einen umfassenden, interdisziplinären und spannenden Rundumblick auf den Gesellschafterwechsel, dessen Facettenreichtum schillernd zur Geltung kommt. Es handelt sich um das erste Werk dieser Art zum Gesellschafterwechsel. Seine Breite, Tiefe und Praxisnähe verleihen ihm das Potential, zum echten „Klassiker“ zu werden!

Handbuch Gesellschafterwechsel bei der GmbH.

Von Martin Frenzel. Linde Verlag, Wien 2020, 432 Seiten, geb., € 98,-.

PHILIP AUMÜLLNER

Ihr Recht geht vom Volk aus

Dieses Werk ist eine interessante Bereicherung der Flut von Emanationen zum 100-Jahre-Jubiläum der österreichischen Bundesverfassung. Interessant deshalb, weil es sich um eine tiefeschürfende rechtshistorische und staatswissenschaftliche Aufbereitung des B-VG sowie die Darlegung und Deutung der Symbole und Denkmäler der demokratischen Republik mitsamt kultur- und kunsthistorischem sowie literarischem Hintergrund handelt.



Welan war Hochschulprofessor für öffentliches Recht. Diem, als „Symbolforscher“ apostrophiert, ist von seiner akademischen Herkunft her Jurist und Politikwissenschaftler und war lange Zeit für den ORF als Medienforscher erfolgreich unterwegs. Welan setzt sich seit Jahrzehnten mit der österreichischen Bundesverfassung und dem Bundespräsidenten in einer Vielzahl von systematischen politikwissenschaftlichen Publikationen auseinander. Er selbst stellt sich im Buch unkonventionell so vor, dass durch die jahrzehntelange Befassung mit der Verfassung „man so seine Erfahrungen hat, nicht nur gerade, sondern auch schräge Gedanken“; das ist das Nonkonformistische, was mich an diesem Werk angesprochen hat.

Ergänzen möchte ich mit einer persönlichen Anekdote. Welan und ich sind eine Kaffeehaus-Bekanntheit aus den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts und wir haben einander dort nicht nur kennen- sondern auch schätzen gelernt, weil er im Diskurs meine Neigung zum öffentlichen Recht entfacht hat. Wir politisierten auch, haben in der Folge den sozialen Kontakt verloren, doch später tauchte er für mich wieder als Politiker in den Medien auf. In den letzten Jahren trafen wir einander wiederum zufällig in einem anderen Kaffeehaus und setzten unseren Diskurs fort.

Das Werk gliedert sich in drei Teile, beginnend mit der historischen Herleitung der Bundesverfassung sowie der Staatsorgane bis zum Systemwechsel in Österreich. Es folgt der gewichtige und in der Sammlung der Jubelschriften einmalige Teil der Staatssymbolik (Bundes-, Länderwappen, Hymnen und Denkmäler). Den Schluss bilden das Plädoyer für eine Österreicherklärung und ein Abriss der Staatszielbestimmungen (alleweil in Diskussion).

Die Abhandlung beginnt mit einem Paukenschlag. Welan bezeichnet die Beschlussfassung „über die grundlegenden Einrichtungen der Staatsgewalt“ vom 21. 10. 1918 als kleine „rechtliche Revolution“. Geht Welan, der ein Meister der Worte ist, hier nicht etwas zu weit? Jedenfalls werde ich ihn, wenn wir uns mal wieder im Kaffeehaus treffen, meine Bedenken zu dem Begriff „rechtliche Revolutionen“ darlegen.

Aber insgesamt sind die rechtshistorisch-staatswissenschaftlichen Kapitel geprägt vom umfassenden und immer kritischen Wissen Welans, gepaart mit einer an den Klassikern (Goethe) geschulten Ausdruckskraft, die häufig in –